

# KUMMERBUBEN

Eine Band wie ein Paukenschlag: Die Kummerbuben. Erst entstaubten die sechs Berner alte Volkslieder, jetzt den Mundartrock. Sie tun es mit Mut zu grossen Gesten und einem Hang zur feinen Ironie, mit einem Herzen voller Liebe und Leid und einer Gerümpelkiste voller akustischer Instrumente. Ihr verschrobener Folk-Rock ist zum unverkennbaren Markenzeichen geworden. Da gibt's Banjo-Punk, Mandolinen-Herzschmerz, knallende Pop-Beats und dramatische Folk-Nummern. Die Band spielt ihre Lieder mit einer Wucht, wie man sie in der Mundartmusik bisher nicht kannte. «Eine der besten Rockbands der Schweiz», hiess es in der Presse.



Album «Dicki Meitschi»,  
VÖ: 23. Januar 2015 (Itrascible)



Da fegt ein Sandsturm durch ein Berner Quartier. Da schmeisst Bruno Zwahlen einen Radmutter Schlüssel in die Aare. Da warten zwei, die ein Leben miteinander verbracht haben, vor einem koffeinfreien Kaffee auf das heranziehende Unwetter und haben vielleicht das Geheimnis der Liebe geknackt.

Geschichten, die nah am Leben und ebenso nah an den Absurditäten des Lebens spielen. Das ist es, was die Kummerbuben auf ihrem aktuellen Album «Dicki Meitschi» erzählen. Geschichten, die mitunter auf wahren Begebenheiten basieren (etwa im Lied «Radmueterschlüssu», es thematisiert den ungelösten «Mord in Kehrsatz», der 2015 verjährt). Geschichten, in denen hinter dem Alltäglichen immer das Abgründige lauert. Denn wo die Kummerbuben sind, da ist auch Schatten, da wird getötet und gelitten. Aber je dunkler der Schatten, desto heller scheint das Licht. Und so ist das vierte Album der Berner Kultband das bisher leichtfüssigste geworden. So beginnt es beispielsweise mit dem zufrieden vor sich hinschaukelnden Opener «Fründe», einer schlichten Hommage an die Freundschaft.

Aber dick auftragen, das mögen die Kummerbuben auch. Auf «Dicki Meitschi» schrecken sie nicht zurück vor grossen Gesten, krachenden Ausbrüchen und hymnischen Rocknummern. Die Band zimmert dabei munter weiter an ihrem akustisch-verschrobeneren, ureigenen Folk-Rock, den sie zu ihrem Markenzeichen gemacht hat. Banjo-Punk, Mandolinen-Herzschmerz, knallende Pop-Beats und dramatische Folk-Nummern – die Kummerbuben fahren breitpurig und ohne Furcht vor der Stilpolizei. Es ist eine musikalische Reise vom Aareufer bis an den Rio Grande. Die Lieder kommen mit einer Wucht daher, die man der Mundartmusik gar nicht zutrauen würde. «Eine der besten Rockbands der Schweiz», stellte die SonntagsZeitung fest.

[www.kummerbuben.com](http://www.kummerbuben.com)

# KUMMERBUBEN

## Zur Band

Die Kummerbuben sind sechs Musiker aus Bern. Ein Tom-Waits-Projekt hat die Band 2004 zusammengeführt (Dean Moriarty & The Dixie Dicks). 2007 gaben sie ihr erstes Album *«Liebi und anderi Verbrüche»* heraus. Mit der Idee, alte Schweizer Volkslieder in ein zeitgemässes und rockiges Gewand zu kleiden, hat sich die Band auf Anhieb einen Namen gemacht und ein grosses Medienecho ausgelöst. In der Folge gaben die Kummerbuben zahlreiche Konzerte in der ganzen Schweiz und traten an grossen Festivals auf. 2009 folgte das zweite Album *«Schattehang»*. Im November 2009 erhielt die Band den Anerkennungspreis der Musikkommission des Kantons Bern als «Honorierung von besonders bedeutenden musikalischen Leistungen».

Das Jahr 2010 komponierten die Kummerbuben die Musik zu einem Ballett-Stück im Stadtheater Bern und führten sie live auf. Aus der Zusammenarbeit mit dem Berner Ballett entstand der Dokumentarfilm *«Buebe gö z'Tanz»*, der 2012 in den Schweizer Kinos lief und grosses Echo erhielt.

Bald wagten die Kummerbuben den Sprung nach Deutschland. Trotz allen Unkenrufen klappte es vorzüglich, die Leute tanzten wild zu uralten Schweizer Volksliedern. Unterdessen haben die Kummerbuben rund 50 Konzerte in Deutschland gegeben, darunter auch an renommierten Festivals, u.a. am Fusion-Festival, am Stimmen-Festival (Lörrach) und am TFF Rudolstadt, dem grössten Folk-Festival Deutschlands.

Mit ihren Alben *«Weidwund»* (2012) und *«Dicki Meitschi»* (2015) haben sich die Kummerbuben gewandelt. Nicht mehr alte Schweizer Volkslieder prägen seither das Repertoire der Band, sondern eigene Liedtexte und gänzlich eigene Musik. Der ureigene, raue und gleichsam schwelgerische Kummerbuben-Stil ist allerdings geblieben.

Geblichen sind auch die beherzten Live-Auftritte der Kummerbuben. Sie wurden dafür 2015 mit dem «Swiss Live Talents»-Award ausgezeichnet.

## Kommentare aus den Medien

*«Eine der besten Rock-Bands der Schweiz»* (Sonntagszeitung)

*«Zartbesaitete seien gewarnt: Es fliesst Blut.»* (Aargauer Zeitung)

*«Die Kummerbuben sind ein kleines Schweizer Musikwunder ... auf den ausgetretenen Pfaden des Pop sind auch heute noch Überraschungen möglich.»* (Rheinische Post)

*«Die Kummerbuben haben einen beeindruckenden eigenen Stil. Und der klingt ein bisschen so, als würde der Balkan eine rauschende Ska-Party auf der Alm feiern.»* (Elbe-Jeetzel-Zeitung)

*«So gut kann Schweizer Musik sein»* (Sonntagsblick)

*«Die Kummerbuben holen alte Stücke aus der Behäbigkeit der Tradition und lässt sie in subversiver Schräglage neu aufblühen.»* (NZZ)

*«Raue Gypsy-Musik, verschleppte Offbeats, verdrehte Burleske und doch immer wieder rockige Allüren – die Wurzeln am «Schattehang» greifen weit und tief.»* (Südostschweiz)

*«Da wird schön entstaubt, mit neuen Melodien in bester Anti-Folk-Manier, Melancholisches, Deftiges, Frohlockendes, Makabres wird frisch ausgepackt und mit gutem Groove versehen von den sechs aus Bern.»* (Neue Luzerner Zeitung)

# KUMMERBUBEN

«Die Kummerbuben klingen so, als ob der Balkan und der Wilde Westen miteinander durchgebrannt wären.» (Basler Zeitung)

«Noch selten hat sich eine Band innert so kurzer Zeit vom Geheimtipp zur Kult-Combo hinaufgearbeitet.» (Mittelland-Zeitung)

«Die Kummerbuben vereinen rumpelnden Tanzcharme und schwere Wehmut.» (Bieler Tagblatt)

«Idée Suisse und Film noir, Mundartrock mit Geschichtsbewusstsein.» (Der Bund)

## Auftritte in Fernsehen und Radio

Reportage «Schweiz aktuell», Showcase in der SRF-Sendung «Die Grössten Schweizer Hits», Übertragung von Live-Konzerten auf SRF (Fernsehen, Radio), Deutschlandfunk, Interviews und Beiträge auf Radio SRF 1, SRF 3, SRF Virus, SRF Kulturplatz, Joiz, SWR, MDR, Radio 3 Fach, Radio 24, Kanal K, Tele Bärn, Tele Basel etc.

## Wichtige Festivals und Clubs seit 2007

Gurten Festival Bern, Open Air St. Gallen, Heitere Open Air Zofingen, Montreux Jazz Festival, Humorfestival Arosa, Theaterspektakel Zürich, Fusion Festival Lärz/DE, TFF Rudolstadt/DE, Open Air Lumnezia, Bad Bonn Kilbi Düringen, Winterthurer Musikfestwochen, Stanser Musiktage, Blue Balls Luzern, Stimmen-Festival Lörrach/DE, Festival Am Schluss Thun, Bärenpark Bern, Stadttheater Bern, Moods Zürich, Mühle Hunziken, Dachstock Reitschule Bern, Kaufleuten Zürich, Helsinki Zürich, Rote Fabrik Zürich, Schüür Luzern, Boa Luzern, Kiff Aarau, Mokka Thun, Turnhalle im PROGR Bern, Dampfzentrale Bern, Grabenhalle St.Gallen, Chollerhalle Zug, Kofmehl Solothurn, Südpol Luzern, Kammgarn Schaffhausen u.v.m.

## Kontakt

Promotion: Fabienne Schmuki, Irascible, Geroldstrasse 33, 8005 Zürich,  
Tel. +41 44 271 32 83, Mobil +41 78 817 61 01, [fabienne@irascible.ch](mailto:fabienne@irascible.ch)

Booking: Santosh Aerthott, Mainland Music, Hohlstrasse 457, 8048 Zürich,  
Tel. +41 44 515 90 09, Mobil +41 76 457 65 85, [santosh@mainlandmusic.com](mailto:santosh@mainlandmusic.com)

Band: Simon Jäggi, Postfach 297, 3000 Bern 13, [band@kummerbuben.com](mailto:band@kummerbuben.com)